



## Geschäftsführung Unterausschuss Stellenplan

Frau Siemon

Telefon: (0221) 221 25001

Fax: (0221) 221 22026

E-Mail: Anja.Siemon@STADT-KOELN.DE

Datum: 21.09.2021

### Niederschrift

über die **Sitzung des Unterausschusses Stellenplan** in der Wahlperiode 2020/2025 am Mittwoch, dem 15.09.2021, 09:00 Uhr bis 09:39 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

#### INFEKTIONSSCHUTZ:

Nach der aktuellen Corona-Schutzverordnung hat nur Zutritt zum Sitzungssaal, wer nachweist, dass er geimpft, genesen oder getestet ist. Ein Selbsttest ist nicht ausreichend!

#### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Daniel Bauer-Dahm	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Ulrich Breite	Auf Vorschlag der FDP
Herr Sven Kaske	Auf Vorschlag der SPD
Herr Dr. Gerrit Krupp	Auf Vorschlag der SPD
Herr Werner Marx	Auf Vorschlag der CDU
Herr Manfred Richter	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Hans Schwanitz	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Felix Spehl	Auf Vorschlag der CDU
Frau Güldane Tokyürek	Auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Jennifer Glashagen	Auf Vorschlag der Fraktion Volt
Herr Bernd Petelkau	Auf Vorschlag der CDU

#### Beratende Mitglieder

Herr Christer Cremer	AfD
----------------------	-----

#### Sachkundiger Einwohner nach § 58 Absatz 4 Gemeindeordnung NRW

Herr Ulrich Wolfgang Müller	Auf Vorschlag der SPD
-----------------------------	-----------------------

#### Presse

#### Zuschauer

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

Wahl des Vorsitzes und einer Vertretung

Bestellung einer Schriftführung des Unterausschusses Stellenplan  
3223/2021

#### **1 Mitteilungen**

- 1.1 Geschlechterdifferenzierter Bericht über Stellenhebungen und -abwertungen  
zum Stellenplan 2022  
2829/2021

#### **2 Stellenplanvorlagen**

- 2.1 Stellenplan für das Jahr 2022 (die Unterlagen wurden mit Sammelumdruck  
vom 31.08.2021 zur Verfügung gestellt; bitte halten Sie die Unterlagen bereit)  
2862/2021
- 2.2 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2022  
2974/2021
- 2.3 Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der Stadt  
Köln für das Jahr 2022  
2976/2021
- 2.4 Stellenplan des Gürzenich-Orchesters der Stadt Köln für das Kalenderjahr  
2022  
2964/2021
- 2.5 Stellenplan 2022 der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln  
2578/2021

## **I. Öffentlicher Teil**

### **Wahl des Vorsitzes und einer Vertretung**

Herr Breite eröffnet die konstituierende Sitzung des Unterausschusses Stellenplan, begrüßt die Anwesenden und bittet um Vorschläge zur Wahl des Ausschussvorsitzes.

Herr Richter schlägt Herrn Felix Spehl als Vorsitzenden des Unterausschusses Stellenplan vor. Mangels weiterer Vorschläge stellt er diesen Vorschlag zur Abstimmung.

Herr Spehl übernimmt die Leitung der Sitzung und erkundigt sich nach Vorschlägen für die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Petelkau schlägt Herrn Richter vor.

#### **Beschluss:**

Herr Felix Spehl wird zum Vorsitzenden des Unterausschusses Stellenplan gewählt.

Herr Richter wird zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **Bestellung einer Schriftführung des Unterausschusses Stellenplan 3223/2021**

#### **Beschluss:**

Der Unterausschuss Stellenplan bestellt Frau Anja Siemon zur Schriftführerin des Ausschusses und Frau Uta Becker als stellvertretende Schriftführerin.

Die Bestellung von Frau Melina Schacknat zur Schriftführerin wird aufgehoben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **1 Mitteilungen**

### **1.1 Geschlechterdifferenzierter Bericht über Stellenhebungen und - abwertungen zum Stellenplan 2022 2829/2021**

Frau Engel stellt aus Sicht der Gleichstellungsbeauftragten den Stellenplan 2022 vor. Der Stellenplan sei ein wichtiges Instrument für die Festlegung der Ziele des Gleichstellungsplans.

Für die Erreichung der Zielwerte 2023 gebe es zwei Möglichkeiten; zum einen durch die Neubesetzung von Stellen und zum anderen durch die Neubewertung von Stellen. Als Zielmarke sei für Führungspositionen ein Frauenanteil von 50 Prozent festgelegt worden. Bei einem Blick auf die Führungsebenen 1-5 (von Dezernatsleitung bis hin zu der Sachgebietsleitung, jeweils mit dem Stichtag 31.07.2021) sei das Ziel aktuell erreicht. Dabei wurde zudem der Fokus auf die Leitungspositionen im oberen Management (Führungsebenen 1-3) gelegt. Das beinhaltet die Amtsleitungen, Bürgeramtsleitungen und die Leitungen von Punktdienststellen. Insgesamt gebe es dort ebenfalls

eine positive Entwicklung. Aktuell liege hier der Frauenanteil am gleichen Stichtag bei 41 Prozent, dies könne sich aber im Laufe der Zeit noch steigern.

Der Stellenplan wurde auf eine tatsächlichere Höherbewertung und Beförderung analysiert.: Insgesamt profitierten 329 Beschäftigte, davon sind 185 Frauen und 144 Männer von Höherbewertungen und Beförderungen. Das entspreche einem Frauenanteil von 56,2 Prozent. Hier werde jedoch nochmal genauer hingeschaut werden müssen, da dies nicht dem momentanen Frauenanteil der Stadt Köln entspreche. Einzelne Laufbahnen (besonders Laufbahngruppe 2., 2. Einstiegsamt) zeigten Handlungsbedarf auf. Die geplanten Maßnahmen zeigten Wirkung und es sei davon auszugehen, dass die geplanten Ziele erreicht werden. Im Stellenplan seien weitere Details nachzulesen.

### **Beschluss:**

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **2 Stellenplanvorlagen**

### **2.1 Stellenplan für das Jahr 2022 (die Unterlagen wurden mit Sammelumdruck vom 31.08.2021 zur Verfügung gestellt; bitte halten Sie die Unterlagen bereit) 2862/2021**

Frau Stadtdirektorin Blome bedankt sich für das Wort. Sie führt aus, dass das neue Stellenplanverfahren vielschichtig sei. Seit Herbst 2019 bis Stand Juni 2021 seien durch die Dienststellen 500 Mehrstellen beantragt worden. Davon seien bereits 234 Mehrstellen eingerichtet worden. 70 weitere Stellen hätten durch vorhandene Vakanzen oder andere Kompensationen eingerichtet werden können.

Zusätzlich gebe es eine Neuerung für 2022: Es solle ein zentrales, flexibel Mehrstellenkontingent eingerichtet werden, dafür seien 252 Mehrstellen geplant. Die Vorabplanung eines Kontingentes diene dazu, die Verzahnung mit dem Haushaltsplan zu gewährleisten. Dieses Kontingent soll ein flexibleres Reagieren ermöglichen. Im Verwaltungsvorstand hat man sich darauf verständigt, dass im Bedarfsfall eine Aufstockung des Kontingents auf bis zu 300 Mehrstellen möglich sei. Die große Herausforderung habe darin bestanden, auf die Personalbedarfe der Verwaltung zu reagieren sowie die angespannte Finanzsituation zu berücksichtigen. Die konkrete Verteilung erfolge bedarfsbezogen im Verwaltungsvorstand und in regelmäßigen Stellenplankonferenzen. Von 87 Stellen wurden Befristungsverlängerungen oder Entfristungen vorgenommen. Bei den bereits eingerichteten 234 Mehrstellen wurden 111 Stellen zu mehr als 70 Prozent durch Drittmittel refinanziert, 101 Stellen sogar zu 100 Prozent.

Schwerpunkthemen dieser bereits eingerichteten Mehrstellen lauten unter anderem wie folgt:

- 69 Stellen für Aufgabenzuwächse auf Grundlage des Bundesteilhabegesetzes. Dazu gehören zusätzliche Stellen für Erzieher\*innen, diese Stellen seien vollständig finanziert.

- 26,5 Stellen für Maßnahmen zur Digitalisierung (zum Beispiel für die Bereiche: Elektronische Akte, Schuldigitalisierung, der eID für EU Bürger, Beschleunigung von Baugenehmigungsprozessen und vieles mehr)
- 15,25 Stellen für Anpassung zur Fortschreibung im Rahmen des Rettungsdienstbedarfsplanes.
- 14,25 Stellen für den Ausbau der neuen Eigenreinigung.
- 9 Mehrstellen für das Verbundprojekt; Beschleunigung von Baugenehmigungsverfahren, dies sei ein besonders wichtiges Digitalisierungsprojekt in der Bauverwaltung.

Das neue Mehrstellenkontingent (d. h. die 252 Stellen) verteilen sich auf folgende Strategiefelder:

- Klimaschutz, Verkehrsentwicklung, Bauen/Planen mit 69 Stellen,
- Smart City Köln (Digitalisierung, Organisationsentwicklung und Innovationen) mit 71 Stellen,
- Service und Arbeitsgeberqualität (intern und extern) mit 69 Stellen,
- Sicherheit und Ordnung, Gesundheitsförderung und Gesundheitsschutz mit 54 Stellen,
- Soziales, Bildung und Kultur mit 37 Stellen.

Themenbeispiele für diese Strategiefelder in 2022:

- Beim Klimaschutz, der Verkehrsentwicklung und Bauen/Planen, seien 15 Stellen vorgesehen. Zum Themenkomplex „Köln ist 2035 klimaneutral“ seien 20 Stellen für die Stärkung des Umweltverbands und rund 12 Stellen für eine verkehrssichere und bedarfsgerechte- Infrastruktur geplant.
- Im Strategiefeld Smart City Köln gebe es 52 Stellen für weitere Digitalisierungsthemen in fast allen Dezernaten. Zum Beispiel für den Kulturbereich mit 12 Stellen für die Themen Prozessoptimierung und Digitalisierung.
- Bei Service und Arbeitgeberqualität sind es 13 Stellen für eine zukunftsweisende und reversionssichere Finanzbuchhaltung.
- Weitere 35 Stellen gebe es für den Ausbau des Bürger\*innen Service und internen Kund\*innenservice und 10 Stellen für Ausbildungs- und Personalgewinnungsoffensive.
- Bei der Sicherheit und Ordnung sowie Gesundheitsförderung und Schutz seien 17 Stellen für die Gefahrenabwehr, 3 Stellen Sicherheit an Schulen, 20 Stellen für die Gewährleistung und Verbesserung der Sicherheit und Ordnung, 13 Stellen für Sicherung und Weiterentwicklung des öffentlichen Gesundheitsdienstes vorgesehen.
- Bei Soziales, Bildung und Kultur sind es 16 Stellen und für das Thema Kinderschutz 7 Stellen für das Thema Daseinsvorsorge sowie 4 Stellen für die Entwicklung des Kulturstandortes und der Kulturförderung.

MdR Petelkau äußert seine Verwunderung über das Vorhaben, im Bereich des Gesundheitsamtes ein Eventmanagement einrichten zu wollen und erkundigt sich nach den Gründen. Zudem fragt er an, wie die häufigen Aufwertungen (von A14 auf A15) im Dezernat II (vor allem im Amt für Recht, Vergabe und Versicherung) zustande kämen. MdR Richter bedankt sich für die Vorstellung des Stellenplans. Er führt weiter aus, dass die Personalkosten der Stadt Köln 25 Prozent vom gesamten Haushalt betragen würden. Demnach gehe jeder vierte Euro in die Personalaufwendungen. Es solle vorsichtig und angemessen damit umgegangen werden. Schließlich sei Köln eine wach-

sende Stadt mit neuen Aufgaben. Er bittet darum den IST-Stand der offenen Stellen dazulegen und die Hauptgruppierungen, bei denen die meisten offenen Stellen vorhanden seien, darzulegen.

MdR Bauer-Dahm erkundigt sich zu den 69 Stellen, die auf dem Bundesteilhabegesetz beruhen, das Bundesteilhabegesetz sei bereits zum 1.1.2020 in die Umsetzung gegangen. Demnach seien bereits letztes und vorletztes Jahr Stellen zugewiesen worden. 69 Stellen seien nicht wenig, daher bitte er um eine Darlegung, wo diese Stellen herkommen.

Frau Stadtdirektorin Blome teilt mit, dass die Beantwortung der Frage von Herrn Richter bezüglich der Vakanzen gerne nachgeliefert werde. Die Antwort der Verwaltung auf die von Herrn Richter gestellte Frage wird in dieser Niederschrift beantwortet und lautet wie folgt:

*Zum Stichtag 31.08.2021 sind bei der Gesamtverwaltung (Kernverwaltung und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Sondervermögen) rund 1.880 Stellen vakant, dies entspricht einer Vakanzquote von 9,29 %. Die Vakanzquote pro Jobfamilie ist nachfolgend aufgeführt:*

<b>Vakanzquote nach Jobfamilie</b>	<b>Gesamtverwaltung</b>	<b>Kernverwaltung</b>	<b>EB/SV*</b>
1 - Ärztliche- und therapeutische Tätigkeiten	12,55%	12,27%	-
2 - Erziehung, soziale und Hauswirt. Tätigkeiten	11,65%	11,38%	-
3a - Verwaltung	7,85%	7,60%	11,35%
3b - sonstige Verwaltungsberufe	6,69%	5,82%	14,85%
4 - MINT Informatik	7,69%	7,63%	0,00%
4 - MINT Mathematik, Naturwissenschaften	3,76%	3,68%	-
4 - MINT Technik	9,66%	7,93%	16,71%
5 - Gewerblich-technische Berufe	6,21%	6,01%	8,89%
6 - Kultur	7,47%	7,42%	9,33%
7 - Lehrende bildende Tätigkeiten	20,56%	20,09%	-
8 - Sicherheit und Überwachung	12,25%	12,00%	0,00%
ohne Berufseintrag	9,43%	9,36%	11,00%

*\*) Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / Sondervermögen: Zusatzversorgung und Beihilfe (1100), Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (26), Wallraff-Richartz-Museum (4510), Bühnen (46), Orchester (47), Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln (V/6 - nicht AWB GmbH)*

Zu der Frage von Herrn Petelkau, warum ein Eventmanagement im Gesundheitsamt eingerichtet worden sei, erklärt sie, dass im Zusammenhang mit den Hygienekonzepten bei Veranstaltungen oder z.B. bei Club- oder Konzert-Betrieben eine personelle Unterstützung benötigt werde.

Zur Fragestellung von Herrn Petelkau hinsichtlich der hohen Anzahl von Hebungen im Amt 30 erläutert Frau Dr. Offelder, dass das Amt 30 vor 2 Jahren neu gegründet worden sei. Im Amt 30 sei nun auch das ehemalige Vergabeamt eingegliedert. Es wurde hierbei eine andere Aufstellung gewählt, um im Bereich der Rechtsberatung ein Gegengewicht zu Kanzleien bilden zu können. Um entsprechendes Personal gewinnen zu können, sei ein Strukturwechsel gewählt worden. Dieser benötige eine andere Be-

wertung für die meisten juristischen Sachbearbeitungsstellen nach Maßgabe der Stellbewertungsregelungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). Zudem solle ein Pilotprojekt in diesem Bereich aufgesetzt werden, um die Ermöglichung von Fachkarrieren zu prüfen. Dahingehend müsse geschaut werden, ob künftig eine weitere Änderung in der Bewertungsstruktur vorgenommen werden müsse.

MdR Petelkau erkundigt sich, ob dies für neue Stellen geplant sei oder ob es sich um Amtsinhaber handle. Der erste Punkt, wonach nach anderen Qualifikationsprofilen gesucht werde, sei nachvollziehbar. Sofern sich dies auf bestehende Stelleninhaber beziehe, sei diese Argumentation nicht nachvollziehbar.

Frau Dr. Offelder erwidert, dass dies ein neu aufgesetztes System sei. Es seien alle Jurist\*innen mit überwiegend juristischen Aufgaben, die in Fachämtern eingesetzt waren, nun im Amt 30 tätig. Dadurch entstehe quasi ein Mix aus bestehendem und neuem Personal. Das bestehende Personal habe in der Regel A14. Es würden jedoch sehr viele Stellen aufgrund des demografischen Wandels frei werden und bei der Nachbesetzung dieser Stellen sei in der Regel mit A14 nachbesetzt worden.

Herr Ganze ergänzt zu den 69 Stellen für das Bundesteilhabegesetz, diese Stellen seien für die sogenannte Basisleistungen 1. Konkret gehe es darum, für Kinder mit Behinderungen mehr Fachkraftstunden bereitzustellen. Dies ziehe somit an den entsprechenden Stellen ein Mehrbedarf mit sich. Wie bereits genannt, seien diese 69 Stellen aber komplett refinanziert.

MdR Marx erkundigt sich zum einen nach den Stellenzusetzungen im Rechnungsprüfungsamt: Dem Rechnungsprüfungsamt sei seitens der Verwaltung mündlich zugesichert worden, dass die zusätzlichen 5 Stellen für den Stellenplan 2020/2021 positiv beschieden worden seien. Es stelle sich die Frage, ob diese in den Stellenplan 2022 aufgeführt werden. Zum anderen stellt er die Frage, warum die 12 Mehrstellen, die für den Bereich Reinigung und Prüfung der Atemschutzmasken, die bei der Feuerwehr geplant gewesen seien, nicht genehmigt worden seien. In diesem Zusammenhang habe es ein sehr interessantes Fachgespräch mit der Feuerwehr gegeben.

MdR Krupp teilt mit, dass bereits vor Jahren im Ordnungsdienst zweimal 100 Stellenzusetzungen beschlossen worden seien. Diese Stellen seien bereits im letzten Stellenplan nicht in dem Rahmen ausgewiesen worden, wie es politisch vorgesehen sei. Er erkundigt sich, warum dies bei 323 wieder nicht der Fall sei und ob das überhaupt verantwortbar sei angesichts der Überstunden, die offensichtlich im Ordnungsdienst gemacht würden. In diesem Zusammenhang stelle sich daher die Frage nach der genauen Anzahl der Überstunden des Ordnungsdienstes. Es sei möglich, die Beantwortung in der Sondersitzung des AVR am 21.09.2021 nachzureichen.

Frau Stadtdirektorin Blome erwidert, dass das Thema Atemschutzmasken und das Thema Ordnungsdienst in dem sogenannten Mehrstellenkontingent (252 Stellen) abgebildet seien. Die gewünschten 12 Stellen der Feuerwehr hätten nicht genehmigt werden können, da unter solidarischen Gesichtspunkten die 252 Stellen gerecht verteilt werden müssten. Die Feuerwehr werde zu dem Thema Atemschutzmasken aus dem verfügbaren Kontingent jedoch eine Startaufstellung erhalten. Die Gespräche mit der Feuerwehr und ihrem Leiter, Herrn Dr. Miller, seien noch nicht abgeschlossen, Sie sehe die Relevanz des Themas, denn es handle sich um Arbeitsschutz.

Zum Thema Ordnungsdienst seien Gespräche mit Herrn Büscher geführt worden, es seien Stellen, die ebenfalls im Mehrstellenkontingent von 252 Stellen enthalten sind, zugesetzt worden. Sie versichere, dass dies ein Top-Thema in ihrem Bereich sei. Allerdings seien im Ordnungsdienst einige Vakanzen vorzufinden. Durch die Vorge-

schichte, in der die Problematik mangels ausreichender Räumlichkeiten aufkam, seien Einstellungen zudem erschwert möglich gewesen. Mit dem geplanten Umzug nach Junkersdorf gebe es mehr Platz und dadurch verbesserte Möglichkeiten der Einstellung. Ein weiterer begrenzender Faktor sei die Einarbeitung. Die Ordnungskräfte müssten sehr intensiv geschult werden, dies nehme viel Zeit in Anspruch, sodass es eine Obergrenze gebe, was unterjährig überhaupt an Personal zusätzlich eingestellt werden könne. Es werde aber dafür gesorgt, dass das Maximum an Personal eingestellt werde, um zu erreichen, dass von einem 2-Schichtbetrieb auf ein 3-Schichtbetrieb umgestellt werden könne, Die Zahl der Überstunden werde nachgereicht.

Die dieser Niederschrift beigefügte Antwort der Verwaltung auf diese Frage lautet wie folgt:

*Im Außendienst des Ordnungsdienstes sind zum Stichtag 01.09.2021 insgesamt 188 Personen beschäftigt, 59,5 Stellen sind aktuell vakant. Die Gesamtzahl der Überstunden im genannten Bereich betrug im Jahr 2020 rund 26.638 Stunden, dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren dar (2018: rund 18.852 Stunden, 2019: rund 18.928 Stunden). Die enorme Steigerung ist vor allem auf die zusätzlichen Aufgaben in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen (Überwachung der Maskenpflicht, Versammlungsverbote etc.), aber auch andere nicht planbare sicherheitsrelevante Ereignisse wie Bombenfunde inklusive der damit verbundenen Evakuierungsmaßnahmen.*

Zu der Frage von Herrn Marx hinsichtlich der Stellen im Rechnungsprüfungsamt erläutert Frau Dr. Offelder, dass diese im Mehrstellenkontingent enthalten seien. Es werde noch darüber entschieden, ob und wie diese 5 Stellen besetzt werden könnten.

MdR Cremer erkundigt sich danach, was die zusätzliche Schaffung von Dezernaten an Kosten verursacht habe. Auf Seite 21 des Stellenplans stehe bei Dezernat IX, dass es aufgrund der Dezernatsneuzuordnung Mehrstellen gebe. Er erkundigt sich, wie viele Stellen dies insgesamt umfasse und welche Kosten hierbei entstanden seien. Die Stadt erbringe viele gesetzliche Leistungen, die durch den Bund und das Land aufgezungen seien. Es stelle sich daher die Frage, wie hoch der Anteil der Stellen sei, die durch die Vorgaben zwingend vorgehalten werden und welcher Stellenanteil durch die Freiwilligkeit der Kommune entstanden sei.

Herr Ganze antwortet, dass er nur einen Durchschnittswert nennen könne. Der Durchschnittswert an Personalkosten pro Mehrstelle betrage 66.000 Euro. Setze man diesen Wert an, ergäbe sich bei den insgesamt 13 Mehrstellen für die beiden neuen Dezernate Mehrausgaben in Höhe von insgesamt rund 860.000 Euro. Wenn eine genauere Aufstellung in Besoldungsgruppen dargestellt werden solle, müsse dies nachgeliefert werden.

Zu der Frage zu den sogenannten freiwilligen und pflichtigen Aufgaben erläutert er, dass es eine solche Aufstellung nicht geben könne, da die Stadt zwar zu manchen Aufgaben gesetzlich verpflichtet sei, jedoch in den Gesetzen nicht vermerkt sei, in welcher Qualität die Aufgaben wahrzunehmen seien. Zudem gebe es viele Aufgaben, die zwar nicht durch Gesetz vorgeschrieben seien, die aber dennoch zwingend durch die Stadt zu erfüllen seien. Demnach sei eine Trennung der Aufgaben sehr schwierig.

### **Beschluss:**

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.



**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**2.2 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2022  
2974/2021**

**Beschluss:**

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**2.3 Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der  
Stadt Köln für das Jahr 2022  
2976/2021**

MdR Richter teilt mit, das Die Anlage 1 sei digital nachzulesen, im Umdruck sei aber keine Gesamtübersicht enthalten.

**Beschluss:**

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**2.4 Stellenplan des Gürzenich-Orchesters der Stadt Köln für das Kalender-  
jahr 2022  
2964/2021**

**Beschluss:**

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**2.5 Stellenplan 2022 der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln  
2578/2021**

**Beschluss:**

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

Gez. Felix Spehl  
(Vorsitzender)

Gez. Anja Siemon  
(Schriftführerin)